

Neue Posener Zeitung

Die älteste, grösste und verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Erhältlich täglich frisch. Am Tagen, die auf Sonn- und Feiertage fallen, abends: Beimespreis: monatlich 300 M., mit Auslieferung, wöchentlich 20 M. Der Post bezogen. Inland 300 M. Ausland 400 M. monatlich. Vertriebenen: Aleksander Saitis, Danzig; Auguste Ansgenius, Berlin; Konsulat nowy: Schöller, Babianice; G. Nell, Bündorf; Boleslaw Wolff, Bydgoszcz; Laski, Krakow.

— Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückgesandt.

Redaktion und Geschäftsstelle
Petriskauer-Straße Nr. 15.

Telephon Nr. 283.

Inserate: 1000: Sogenannte Nonpareille oder deren Raum 20 M. Stellenfläche 15 M.
Ausland 8 M. deutsche Währung. Moskau: 2. Inserate im Text ob. auf der 1. Seite (bzw. so breit wie ausland 8 M. (deutsche) Raum der Nonpareille). Einzel 100 M. p. Korpuszeile. Bei Anzeigen, Särgen, usw. d. 20 Prozent Aufschlag. Inserate werden nach Möglichkeit so plaziert, es können aber besondere Wahananunnen nach verhandelt werden, davor und hinterabendenden Musterpositionen. — Anseratenannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 244.

Dienstag, den 6. September 1921.

20. Jahrgang.

Die oberschlesische Frage im Völkerbundrat.

Oppeln, 5. September (Pat.) Gestern ist General Le Rond hier eingetroffen.

Beuthen, 5. September (Pat.) Unter den englischen Mitgliedern der interalliierten Kommission herrschte aus Anlaß des Diebstahls geheimer Akten der Kreiskontrolle eine leidenschaftliche Erregung.

Wentzen, 5. September (Pat.) Hier ist eine neue oberschlesische Abteilung unter dem Namen "Oberschlesische Einigkeit" gebildet worden, die die Interessen beider Volksgruppen vertreten. Diese von Deutschland finanzierte Organisation sieht die Schaffung eines neuen oberschlesischen Staates unter der Regie des Völkerbundes an. Die polnischen Blätter warnen die polnische Bevölkerung vor dieser Organisation.

Gens, 5. September (Pat., Spez.-kor.) Heute um 10 Uhr 25 Minuten saud die erste Sitzung der 2. Plenarsession der Völkerbundesammlung statt. Die Sitzung eröffnete Wellington-Rox, aktiver Präsident des Völkerbundes, der an die neuen Mitglieder eine Begrüßungsansprache hielt, in der er die wichtige Tätigkeit des Bundes und den Ernst seiner Arbeit betonte. In geheimer Abstimmung wurde daran die Wahl der Beobachtungskommission für die Prüfung der Mandate vorgenommen. In diese 8 Mitglieder zählende Kommission wurde der polnische Delegierte Jan Mozelewski, Deputierter in Bezug, gewählt. Daraus wurde die Sitzung geschlossen. Das nächste wurde am Nachmittag eröffnet, in der ein Vorsitzender und 8 Beobachter der Völkerbundesbeobachtung gewählt werden sollen.

Zu der 1. Sitzung waren anwesend: im Namen Frankreichs Bourgeois, Bielaw und Hannover, jerner vertreten England Walford und Südzentralsk, Robert Seitz, Belgien, Hyland und Sazoniam, Japan — Ichi, die Schweiz — Motter und Aar, Polen — Augustow, Kazimierz Orlowski, Jan Mozelewski und Jan Pekowski, die Tschechoslowakei — Venecz, Djinni und Djef.

Dem Völkerbund gehören zurzeit 48 Völker an; im vergangenen Jahre waren es nur 42. In der Sitzung vom Dezember 1920 wurden 6 neue Mitglieder aufgenommen: Österreich, Albanien, Bulgarien, Luxemburg, Finnland und Liberia. In der heutigen Sitzung wurde das Fehlen der Delegationen Saldameras (Honduras, Guatemala, Salvador, Argentinien und Panama) bemerkt. Die heutige Sitzung dauerte kaum 2 Stunden.

Die Stellungnahme in der Tschecho-Slowakei.

Berlin, 5. September (Pat.) Die Stellungnahme der Tschechoslowakei gegenüber der oberschlesischen Frage im Völkerbundrat rief in den Berliner österreichischen Kreisen große Beunruhigung und Verwunderung hervor, umso mehr als die tschechische Regierung vor kurzem ihre Unabhängigkeit in Sachen Oberschlesiens erklärt hat. Zu den deutschen politischen Kreisen kann man sich diese Wendung der tschechischen Diplomatie zugunsten Polens nicht erklären, weil die Tschechen längst einen bedeutenden Kredit von Deutschland für die Erweiterung des tschechischen Handels erhalten haben.

Der Völkerbund und die schwärze Massen.

Paris, 5. September (Pat.) Auf dem Kongreß der Vertreter der schwarzen Massen wurde beansprucht zu verlangen, daß im Völkerbund eine besondere Section für die Durchsetzung von Rechten der schwarzen Massen gegründet werden möge.

Polen auf dem Meere.

Danzig, 5. September (Pat.) Gestern vor mittag fand auf dem baltischen Meer bei Gdynia die feierliche Einweihung des ersten Schulschiffes der polnischen Marine, des Motorsegelschiffs "Kron" statt. Der Segler warf Anker bei Gdynia, neben ihm nahmen andere Schiffe der polnischen Kriegsmarine Aufstellung. Die Feier begann mit einer Feiermesse, die am Bord des Schiffes zelebriert wurde. Vor dem Altar gruppierten sich die Soldaten der Marineschule in Gdynia in einer Anzahl von über 100 Mann mit ihren Professoren und dem Kommandanten des Schulschiffes Bielawowski sowie die eingeladenen Gäste, u. a. die Mitglieder der Lemberger Delegation, der Bizepräsident Stahl und der Lemberger Sejm-Abgeordnete Prof. Glominski. Außerdem waren anwesend: der Generalkommissar der Republik Polen in Danzig Herr Piusinski, der Botschafter des Handels und der Industrie Herr Etzinger, der Vertreter des Ministeriums des ehem. preußischen Teilegebietes Herr Heiga, das Mitglied des Senats und der Wasserwege in Danzig Admiral Baranowski u. a. Der hier wohnende einer ein zahlreicher polnischer Flotten aus Danzig, Zoppot und Gdynia bei. Es steht ein Daches für polnische Marine, das vom Gottgedienst vorzuholen ist. Danzig Baylada die Weihe

Gartenfest im Helenenhof am 8. II. zur Ausschaffung neuer Gloden i. die St. Johannislich.

Besichtigen Sie, bitte, die Ausstellung von Gewinnen für die

Pfandlotterie

im Schauspieldorf von Schmeichel & Rosner an der Petrikauerstraße 160.

der von Lemberger Damen gesetzten Fahne, worauf unter lautem Rufen zu Ehren der Republik und unter den Klängen der Nationalhymne die Fahne gesetzt wurde. Es folgten zahlreiche Ansprachen. Die eingeladenen Gäste besichtigten hierauf das Schauspiel, wo sie von Kommandanten bewirkt wurden,

nach Moskau berufen und zum Generalstabsherrn ernannt. Togliatti, der sich zurzeit in Wien befindet, begibt sich an die rumänische Grenze.

Aus Deutschland.

Reichskanzler Wirth gegen die

Reaktionäre.

Berlin, 5. September (Pat.) Auf der Versammlung der Demokraten trat Kaiser Dr. Wirth sehr scharf gegen die Politik der Nationalisten aus und versicherte, daß er alle ihm zu Gebote stehenden Mittel gegen die Reaktion anwenden werde.

Der Ausnahmezustand in Bayern.

München, 5. September (Pat.) Die bayerische Regierung zieht die Reichsregierung in Kenntnis, daß sie den Ausnahmezustand nicht aufheben kann.

Der griechisch-türkische Krieg.

Paris, 5. September (Pat.) Das türkische Informationsbüro demonstriert die Nachrichten aus verschiedenen Quellen über die Fortschritte der griechischen Truppen am Sakaryafluß. Die Türken haben ihre Stellungen nicht verloren. Die Griechen verloren dagegen die Stadt Eski-Scheke und haben einen gefährdeten Rückzug. Die griechische Verluste sind bedeutend.

Blutige Kämpfe in West-Ungarn.

Budapest, 5. September (Pat.) Hier wird von blutigen Kämpfen in der Ortschaft Kismaros in der ersten Zone Westungarns zwischen der örtlichen Bevölkerung und den österreichischen Kommunisten gemeldet. Die im Schloss des Fürsten Österreicher verbarrakadierte österreichische Gendarmerie beschoss die Kämpfenden, wobei viele Personen auf beiden Seiten getötet wurden.

Aus Russland.

Riga, 4. September (Pat.) Auf der letzten Sitzung des "Sowjetarbeits" verlangte Togliatti eine Kontrolle seitens der Sowjet-Regierung über die Tätigkeit des amerikanischen Hilfskomitees. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt, so die Delegation keine politischen Zwecke verfolgt.

Riga, 4. September (Pat.) Auf der gestrigen Sitzung des lettischen Roten Kreuzes wurde bei der Durchsetzung der Frage der Hilfserweiterung an Russland beschlossen, die Unvereinbarkeit des Personals von der Sowjet-Regierung zu verlangen und von der bolschewistischen Antwort die weitere Aktion abhängig zu machen.

Aus Russland.

Riga, 4. September (Pat.) Das hiesige bolschewistische Organ "Roznyj Put" trat gegen die Ernennung Noulens zum Kommissar der internationale Hilfskomitee für die Hungenden in Russland auf. Das Blatt begann, daß Noulens, die Botschafter-Unvereinbarkeit bei der temporären russischen Regierung zuverlangt, zu der gegenrevolutionären Aktion in Russland beigebracht hat.

Lettland und Russland.

Riga, 5. September (Pat.) Die lettische Regierung überlädt der Sowjetregierung eine neue Rolle, in der die Entfernung der bolschewistischen Beamten aus dem Gebäude der lettischen Gesandtschaft in Riga, die sich trotz des Protestes der lettischen Regierung andauernd dort aufzuhalten, gefordert wird. Die Note schlägt außerdem die Gründung von lettischen Konsulaten in Moskau und Charlow vor.

Bor einem rumänisch-russischen Konflikt.

Riga, 5. September (Pat.) Aus Moskau wird gemeldet: In der Richtung der rumänischen Grenze werden bolschewistische Truppen konzentriert. Der rumänisch-russische Konflikt gilt als unvermeidliche Sache. General Lazarowitsch wurde aus dem Osten

Man hat mir den Vorwurf gemacht, daß ich unsere Semter und Beamten aus Gehässigkeit verleumde. Und zwar belam ich den Vorwurf persönlich in einem — selbstverständlich! — ausgewogenen Briefe. Der Brief dirigirt von einem Beamten herab, weil er sehr grob ist und nicht unverwölkliche photographische Schnüre enthält. Dass ich nicht „aus Gehässigkeit“ geschrieben habe, will ich durch folgende Argumente belegen: 1) Ich habe mich nie um die Stellung eines Staats- oder Magistratsbeamten beworben. 2) Grob werde ich nur guten Freunden gegenüber. 3) Persönlich habe ich mich noch nie von einem Beamten „auszuwählen“, weil ich selbst nicht auf den Wind gefallen bin. 4) Da bin ich verantwortlicher Schriftsteller und Journalist und diese der Offenheitlichkeit ohne Ansehen der Person. — Wenn ich verleumdet habe, so gibt es in Polen Gerichte.

Sie will aber heute mit meiner Artikelserie Schluss machen. Nicht etwa, weil es mir an Material mangelt — ich will einfach nicht den Leser ermüden. Ich will einige Anecdote erzählen.

Von sehr geschätzter und glaubwürdiger Seite erscheint mir, daß eine Delegation einer öffentlichen

Institution in Lodz sich nach Warschau begeben hatte, um dem Finanzminister persönlich eine Denkschrift zu überreichen. Der Finanzminister empfing die Herren und machte auf der Denkschrift einen eigenhändigen Vermerk. Weitere Einzelheiten sollten die Herren in einer Kanzlei erhalten, die ein Stockwerk tiefer (als das Kabinett des Ministers) lag. Auf diese Weise war die Einheit der Seide aus Deutschland nach Polen durch die polnische Befreiung genehmigt. Der Herr fuhr nach Lodz weiter. In Słomnica wurde ihm die Seide fortgenommen. Erklärungen nutzten nichts, auch die Reklamation beim Ministerium f. d. chemische Industrie.

Ein Herr aus Lodz war in Geschäften in Berlin gewesen. Er benutzte die Gelegenheit, um dort für seine Frau fünf Meter Seide zu kaufen. Auf dem Rückweg zeigte er die Seide auf dem Bollard in Deutschlands vor, welches die Durchfahrt der Seide gestattete. Auf diese Weise war die Einheit der Seide aus Deutschland nach Polen durch die polnische Befreiung genehmigt. Der Herr fuhr nach Lodz weiter. In Słomnica wurde ihm die Seide fortgenommen. Erklärungen nutzten nichts, auch die Reklamation beim Ministerium f. d. chemische Industrie.

Das Amt zur Bekämpfung des Buches ist gleichzeitig eine sympathische Institution, die zur Preissteigerung und Verleinerung ehrlich mitgewirkt hat. Sie sollte am 1. August — gleichzeitig mit dem Verpflanzungsministerium — gänzlich aufgelöst werden. Man merkt aber noch wenig von den Befreiungsarbeiten. Inzwischen verlautet gerichtlich, daß die Spiegelabteilung des Buchamts wieder ins Leben gerufen werden soll. Allerdings nur gerüchteweise, und höchstlich bleibt es bei dem Gericht. Man meint nämlich ganz beständig, daß die Preise für Artikel des ersten Bedarfes immer noch nicht hoch genug seien. Sie müssen durch Einführung des Schleichhandels gesenkelt werden.

Was im weiteren das Beamtenamt betrifft, so ist man immer noch nicht ganz frei von nationalen und konfessionellen Vorurteilen, trotz wiederholter gegenseitiger Versicherungen von "kompetenter" Seite. Wie alle polnischen Bürger fordert mir, daß der Beamte ein überzeugter Pole (im politischen Sinne) sei und die polnische Sprache einwandfrei beherrsche. Wir fordern aber noch mehr, daß der Beamte geeignet sei, seine Stellung voll und ganz auszufüllen. Es ist absolut nichts dagegen einzutwenden, daß im polnischen Staate solche Beamte entlassen werden, die die polnische Sprache ungeübt beherrschen und die auch ihr Amt ungern und verhohlen ausüben. Sehr viel aber ist dagegen einzutwenden, daß die katholische Religion und die Namenbekundungen „et cetera“ jeden Polen bereits als läufigen Beamten qualifizieren sollen.

Sie bin sehr dafür, daß alle Stümper aus den Ämtern entfernt werden, ob sie nun Lehmann oder Meyer heißen oder ob sie nun Lehmann oder Meyer heißen oder ob sie nun katholischen, evangelischen oder mosaischen Weltanschauung sind. Aber es ist in einem Kulturstaat unzulässig, daß man die Unterscheidung von polnischen Bürgern, die sich eines guten Rufes erfreuen, aus einem Amt fordert, um sie eventuell durch Stümper zu ersetzen, nur weil die ersten deutliche Namen führen.

Es gab preußische Minister, die Posadowski und Poddolski hießen, und ihr polnisches Name hat sie nicht gehindert, dem allgemeinsten Beamten anzugehören.

Aber wo ist hier die Logik? Ein Diogenes würde sie in polnischen Ämtern vergeblich suchen.

Was haben wir denn bei der Gesamtabschaffung im Polen seit 2 Jahren und 9 Monaten erreicht? Ein Ministerium Narodowisski, das durch glänzende Unzulänglichkeit den Grundstein zur Desorganisation in Polen gelegt hat. Ein Ministerium Paderewski persönlich: alle Achtung — er hat den größten Teil seines Millionenvermögens dem Vaterland gespendet. Ein Ministerium Skulski: ein gebildeter Mann von europäischer Kultur; als Oberbürgermeister von Warschau durchaus am Platze, als Minister aber zu wenig energisch. Grabski: ein gutes Universitätsprofessor, für theoretische Volkswirtschaft, doch ein untauglicher Minister. Witos: ein Mann von großer Gutsbesitz, daher hätte kein Minister lange bei ihm aus; in übrigen am meisten für seine Bauernpartei bedacht.

Und aus diesen Ministerien ging nun das polnische Beamtenamt hervor. Der Wahnsinn die Ehre: es gibt auch ehemalige und gewissenhafte Männer, die sich alle Mühe geben, gerecht zu sein und für das Gesamtwohl zu arbeiten.

Doch in der Hauptstadt: faul, lächerlich, dünnköpfig und unsäglich. Und zum großen Teil sogar keine Alphabeten.

Ach, einen eisernen Bein in die Hand! Unauflehnbar, aber gründlich! Ein Drittel der seihigen Anzahl, aber sämiger Kopfe, würde genügen, den ganzen Arbeitsapparat zu bewältigen. Aber die sämigen Köpfe mügeln natürlich entsprechend bezahlt werden und die verflüchtigte bürokratische Formalität mügelt auf ein Minimum der Notwendigkeit herabgelegt werden.

Aber was sagt der Prediger in der Wüste, was das Hinterher von Herren vor die Säue?

Einen polnischen Bismarck brauchen wir! Ich meine natürlich einen Mann, der Polen ja liebt, wie

Bemerk Deutschland gelingt hat, der ein ehrliches Polen schafft, wie Bismarck ein ehrliches Deutschland geschaffen hat, einen Platz von eiserner Energie, der es verleiht, "Polen in den Salic zu heben."

Dann ist wir aus vollem Herzen sagen können: "Noch ist Polen nicht verloren!"

Chronik u. Gedenk.

Meteolog.

Gestern traf hier die telephäische Meldung aus Warschau ein, daß dagegen der Direktor der Kultusgesellschaft der Baumwoll-Mannschaft von S. Mojenblatt, Herr David Mojenblatt, im Alter von 60 Jahren, unerwartet verstorben ist. Der Verstorbene war der älteste Sohn des Vorfahrt der Lodzer Großindustriellen und Gründers der Baumwoll-Manufaktur von S. Mojenblatt. Als das große industrielle Etablissement in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, wurde David Mojenblatt zum Direktor berufen, der mit großer Unschärfe und sachmännischer Kenntnis das Unternehmen zu leiten verstand. David Mojenblatt war ein Sohn unserer Stadt, mit großer Liebe und Hingebung er an seiner Geburtsstadt, in der er ihn verbrachte, einem der größten industriellen Unternehmen als leitender Director vorgänger und mitzuarbeiten an dem großen, von seinem Vater ins Leben gerufenen Werke. Er war ein Mann, dem ein liebvolles, warmfühlendes Herz im Leib schläng, der es verstand, selbst in den Seiten gefährlicher Situationen, wo die wirtschaftlichen Gegebenheiten sich aufeinanderprallten, den goldenen Mittelpunkt einzuhalten und die brandenden Wogen zu glätten. Mit glücklichem Erfolg wußte er stets zu seinem Ziele die besten Wege einzuschlagen. David Mojenblatt war am 12. Oktober 1881 in Podz geboren, genoss eine vorzügliche häusliche Erziehung und bezog hierauf das Maria-Magdalena-Gymnasium in Polen, nach dessen Absolvierung die Handelsakademie in Wien, die er als Vizepräsident beendete, worauf seine Tätigkeit als einer der Directoren der Kultusgesellschaft der Baumwollmanufaktur von S. Mojenblatt begann. Trotz der vielseitigen Beschäftigung in dem großen Werk stand er nichtsdestoweniger noch Zeit, sich auch auf dem Gebiete der öffentlichen Wohltätigkeitsze zu beteiligen und an verschiedenen Lodzer phantropischen und pädagogischen Institutionen aktiv mitzuwirken. Er war Jahrzehntlang Mitglied der Verwaltung der Handwerkschule Kalmar-Lora und der Kaufmanns- und Industrie-Schule Olsztyn. Sein edler vornehmer und lauterer Charakter war geradezu vorbildlich, Ebenbürtigkeit, Rechtschaffenheit und Bescheidenheit waren seine Grundzüge. Deshalb wird sein unerwarteter Tod nicht nur von den Familienmitgliedern und seinen Freunden, sondern auch von allen Angestellten und Arbeitern aufs tiefste betrübt, die ihm einen väterlichen Fürsorge verloren haben. Ehrenvoll wird sein Andenken in Podz fortleben. Er ruhe in Frieden!

Die Invaliden- und Witwenkasse der Lodzer freiwilligen Feuerwehr

sieht nicht mehr so vor uns wie dies bis vergangenen Sonntag der Fall war. Das große Feuerwehrfest hat den erhofften materiellen Erfolg erbracht und damit hat auch die Einwohnerschaft von Podz ohne Unterschied der Konfession und Nationalität dokumentiert, daß ihr das Wohl und Wehe unserer Wehr am Herzen liegt. Es erfreut sich auch keine der Lodzer Institutionen solch großer Beliebtheit, wie unsere Feuerwehr, heißt sie doch den Stolz einer ausgezeichneten Feuerwehr-Gesellschaft, die Tag und Nacht auf der Wache steht, um den nächsten Hab und Gut vor Feuergefahr zu schützen. Und unsere wackeren Mannschaft besteht aus Personen, die freiwillig ihre übernommenen Pflichten erfüllen. Darum auch bringt man dieser gemeinschaftlichen Institution solche große Achtung und Beachtung entgegen. Wenn die Wehr ein Fest veranstaltet, so ist es auch ein Fest für alle. Ganz oft schon befand sich unsere Feuerwehr in schwierigsten Läufen der Anteilnahme unserer Einwohnerschaft beteiligt werden. Der Unterhalt der Wehr erfordert riesige Summen und, weil sie stets militärisch subventioniert wird, so hat sie neben dem Kampf mit dem verherrlichen Element auch noch stets einen Kampf ums Dasein anzufechten. So mit ist unsere Wehr doppelt angestrengt läuft und zur der ersten, unsichtlichen Verwaltung haben wir die weitere Existenz der freiwilligen Feuerwehr zu verdanken. Ein halbes Menschenalter leistet schon die Feuerwehr und ihre unzähligen Dienste und sie ist in ihrer Tätigkeit sicher unermüdbar. Bei diesen Werken der Nächstenliebe sind viele der Mitglieder alt und grau geworden, sie können weder ihrem Berufe noch den freiwillig übernommenen Pflichten eines Feuerwehrmannes nachgehen und sind auf Unterstützung angewiesen. Nach so viele Jahre dauerndem Kampf für das Allgemeinwohl haben diese Invaliden es erleben müssen, daß in ihre Hütten bittere Not einzog. Weide Greise strecken ihre Hand nach der Verwaltung der Wehr aus und bitten um Unterstützung, die sie so sehr benötigen haben. Doch die Feuerwehr ist arm und selbst auf Unterstützungen angewiesen. In ihrem verzweifelten Kampfe wendet sich die Wehr gar oft an ihre Bevölkerung, der Einwohnerschaft von Podz, und findet dann auch immer ein williges Ohr. Diesmal galt der Appell für die Invaliden- und Witwenkasse, die von dem eifrigen Verwaltungsmitgliede Herrn Theodor Meyerhoff ins Leben gerufen wurde. Aus dieser Kasse bezogen die Invaliden und die Witwen verstorbener Feuerwehrmänner bescheidene Unterstützungen, bis die Kasse eine Ebbe aufwies. Es mußten Mittel und Wege geschaffen werden, um den Invaliden weitere Unterstützungen zu können. Da wurde die Veranstaltung eines größeren Festes beschlossen und dieser Gedanke führte die Kasse neue reiche Mittel zu. Das

Feuerwehrfest im Poniatowski-Park am vergangenen Sonntag brachte Alt und Jung aus die Weite. Ein einziger Tag sprach man von dem Feuerwehrfeste und wie der Sonntag kam

Offiziertrittgefecht des Finanzministers Steczkowsky.

Warschau, 5. September (Pal.) Finanzminister Dr. Steczkowsky brachte heute zu Händen des Ministerpräsidenten seine Demission.

und die Sonne ihre goldenen Strahlen zur Freude sandte, die Uhr den Beginn des Festes ankündigte, da wimmelte es bereits im Poniatowski-Park von Menschen. Die Besucherzahl wuchs mit jeder Stunde und gegen 5 Uhr nachmittags waren alle Gänge des kleinen Parkes ausgestellt. Es war dies ein Volksfest im wahren Sinne des Wortes. Auf drei verschiedenen Stellen konzertierten die Feuerwehrorchester unter Leitung des Herrn Pawłowski, Chojnicki und Brzozowski und jeder dieser Herren bewies sich um die Siegespalme. Auf einer großen Bühne drängte sich die Menge und es gab hier wahre Lachsalven, denn beim Hahnenschlagen bekamen die Tresser einen Dingus von oben. Die an Leinen befestigten Tropfen waren mit Wasser gefüllt und wenn der Tresser begossen stand, gab es wieder eine Salve. Viel Heiterkeit erwischte auch die Altehrwürdige, das "Wandermuseum", das Sachspiele usw. Die Folie für die Pfandlotterie waren rosig verpackt und man sah unter den Päckchen viele wertvolle Sachen. Die Hauptattraktion des Festes war die Feuerwehrübung, genannt "Großfeuer auf dem Turm". Das Publikum verfolgte die Vorführungen mit erhöhter Aufmerksamkeit und man staunte über die Geschicklichkeit unserer Steiger. Die Mitglieder des Sport- und Turnvereins sowie der Turnvereine "Soko", "Dombrowski", "Mazurzak" und "Giech" boten schwere Übungen und präsentierte sich auch im Geräteturnen. Die Feuerwehrschüler waren stets von einer durchdringenden Menge belagert und die Herren Worte schwärmten wie am heißen Tage dieses Sommers. Bei dem so reizhaften Programm verschwanden die Stunden des Nachmittags sehr rasch und als der Abend herannahm, da sammelten sich zum Poniatowski-Park führenden Straßen wieder mit lustig plaudernden Menschen, welche die schwulen Einträge des Festes, wertvolle Gewinne von der Pfandlotterie, aber auch nicht zu wenig Staub mit nach Hause nahmen. Wie von den Freunden der Feuerwehr dem Volksfest im Poniatowski-Park stand und für ein besseres Losgeträumt schwärzte, der besuchte den

Sienkiewicz-Park

wo das verstärkte Orchester der Alt.-Ges. von K. Scheidler konzertierte. Meister Thomsfeld hatte ein schönes Klavierisches Programm aufgestellt. Der Besuch ließ auch hier nichts zu wünschen übrig. Ein festlich gekleidetes Publikum spazierte in das Gange auf und ab und ergoß sich an den künstlerischen Darbietungen des Orchesters. Das zahlreiche Publikum war dem liebenswerten Kapellmeister, der jedem Wunsche bereitwillig entzog, dankbar und spendete reichen Beifall. Die Wehr hatte auch in diesem Park Befest mit erstaunlichen Eindrücken erfreut, die sich eines großen Erfolgs erfreuten. So floss gleichzeitig in zwei Stellen das Geld für die Invaliden- und Witwenkasse ein. Der vergangene Sonntag war ein Elegestag für die Lodzer freiwillige Feuerwehr, insbesondere für die Invaliden, die, soweit es ihre Gejmuth gestattete, erschienen und ob des großen Erfolgs freudeten neu. Das Feuerwehrfest nahm somit in jeder Beziehung einen glänzenden Verlauf. E. V.

Der Brand des Lodzer Stadttheaters.

Das Lodzer Stadttheater ist nicht mehr. Nur sechzehn Tage war sein Bestehen. Schon nach der zweiten Vorstellung in dieser Saison fiel das Theatergelände des früheren Thalia-Theaters einer entzündlichen Brandkatastrophe zum Opfer. Gestern abend, kurz nach beendeter Aufführung des Wyspiański'schen Tragödie "Bolesław Smiały" brach auf der Bühne Feuer aus, das sich mit immenser Schnelligkeit verbreitete und in wenigen Stunden das ganze Theater in Flammen legte. Es war ein schaurig-komischer Anblick, den die lichterloh Feuergarben bilden, die zum Himmel emporloderten, und hoch oben eine mächtige Flamme und Rauchwolke bildeten, die sich über die Stadt dahinzögeln. Die Alarmglocke der freiwilligen Feuerwehr verriesen die Mannschaften aller Bögen zur Brandstätte, die von allen Seiten von einer unübersehbaren Menge von Neugierigen belagert war. Es wurde von den Mannschaften unter Leitung ihres Kommandanten eine zielbewußte Rettungskette eingeleitet, die sich hauptsächlich auf die Menge der bedrohten Nahrbgebäude bestrahlten, weil an eine Erhaltung des brennenden Theatergebäudes nicht mehr zu denken war. Drei Dampfspeisen und zahlreiche Handspeisen waren an der Brandstätte tätig und schlenderten große Wassermassen in den Brandherd, dem eine große Blut entströmte. Der Brandkatastrophe fiel nicht nur das ganze Theatergebäude, sondern auch die ganze innere Einrichtung, die herrlichen Dekorationen, die reichhaltige Garderobe, die Bibliothek und die kostspieligen Anekdoten und zahlreiche Instrumente zum Opfer. Der dadurch entstandene Materialschaden beziffert sich auf viele Millionen, er läßt sich gar nicht genau feststellen. Unter den verbrannten Garderobenstücken befinden sich auch die schönen Garderoben des früheren Thalia-Theaters aus der Wassermauer-Spielzeit, die der Lodzer Magistrat vom Direktor Wassermauer vor zwei Jahren erstanden hat, ferne sind auch die Dekorationen und Garderoben des Polnischen Theaterorchesters, die das Lodzer Stadttheater nur teilweise übernommen hatte, verbrannt. Das Feuer ist, wie schon erwähnt, 5 Minuten nach Beendigung des Bühnen auf der Bühne entstanden und verbreitete sich mit so rascher Schnelligkeit, daß selbst die in ihren Garderobenräumen befindlichen Schauspieler nur mit knapper

Zeit großen Gartenfest, das am kommenden Donnerstag, den 8. September, vom Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde zur Ausführung von neuen Gläden für die St. Johannisfeier im Hellenhof veranstaltet wird, sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Es wird das letzte große Gartenfest in diesem Jahre in unserer Stadt sein und möchte es sich zu einem der eindrucksvollsten und seltsamsten gestalten. Welch großes und allgemeines Interesse man dieser Veranstaltung entgegenbringt, beweisen die aus allen Kreisen unserer Gesellschaft dem Komitee für die Pfandlotterie zugegangenen zahlreichen verschiedenartigen, nützlichen und werthvollen Sachen sowie auch Geldbeiträgen. Schon seit einigen Tagen sind eine ganze Anzahl Damen und Herren Tag und Nacht einzigt beim Organ, Bepackt und Paraderücke dieser vielen Geigenstäbe beschäftigt und zwar im Lokal des genannten Gesangvereins, wo es gegenwärtig wie in einem Versandhaus zugeht. Wie hielten Gelegenheit, dort die vielen Damen und Herren bei ihrer Arbeit zu sehen. Wahrend schon große Arbeit mit den verpackten Geigenständen dastanden, lagen auf langen Tischen, sowie auch auf dem Fußboden ausgebreitet noch Tausende der meiste gepackten Sachen, die man noch in Augenschein nehmen könnte. Unter den Gaben fanden wir viele seltene und wertvolle Kunstsgegenstände. Einige der Hauptgewinne sind im Schaukasten der Firma Schmid & Rosner, Petzlauerstraße 100 ausgestellt worden. Es werden 10,000 der verschiedenen Geigenstände als Gewinne zur Verlosung gelangen. Auch die Bewohner der beiden zur St. Johannisgemeinde gehörenden Dörfern Dobrowa und Augustow haben sich der Spendensammlung für die Pfandlotterie sehr beteiligt und zwar nicht nur die evangelische, sondern auch die katholische, darunter einige Nationalpolen. Die Herren vom genannten Verein, die am Sonnabend morgen mit einem großen Wagen nach diesen beiden Dörfern aufgebrochen waren, lehrten mit Geigenständen schwer beladen spät abends heim. Sie brachten auch viel Gesäß, verschiedene landwirtschaftliche Produkte und über 40,000 Mark Geld an spenden mit. Weitere Spenden wurden noch in Aussicht gestellt. Wir werden ersicht, darauf aufmerksam zu machen, daß auf dem Feste selbst keine freiwillige Spendenaktion veranstaltet wird. Zu andernfalls dessen, daß der Tag schon bedeutend abgelaufen hat, wird mit der Vorstellung folger praktisch um 8 Uhr begonnen werden, damit sie schon um 8 Uhr abends erledigt wird.

Am Gesangverein "Concordia" herrschte am vergangenen Sonntag wieder einmal recht sechtes Leben. Es gab einen Familienabend, der solch große Besucherzahl anlockte, daß die weiteren Räume des anheimelnden Lokals in der Kilińska, Nr. 139 sich als viel zu klein erwiesen. Das Fest nahm eigentlich schon am Nachmittag mit einem Sternschnuppen auf dem Platz beim Vereinslokal seinen Anfang. Als am Abend die Schäfer mit den Siegern in den Saal einzogen, da waren auch schon die Damen zahlreich versammelt und es begann die Familienfeier. zunächst brach der unter Leitung des Herrn Frank Pohl stehende gut eingetragene Chor einige Lieder zu Gehör, die den Sängern wohlverdienten Beifall eintrugen. Die Herren Lange und Adler sangen wieder für ein humoristisches Programm und halten die Bahre auf ihrer Seite. Zum Schluss trat der Tanz in seine Rechte, dem sich auch die ältere Generation hingab. Die Herren Vereinsmitglieder hielten für ein sehr schönes Bütten gefestigt, so daß es auch an den leiblichen Genüssen nicht schonte. Alle Feierlichkeiten amüsierten sich bestens.

Das Turnfest in Bielitz. Das alljährliche vollständige Turnturnier der vereinigten Turnvereine von Podz und Umgegend, das in diesem Jahre vom Bielitzer Turnverein am Sonntag im Krzyż bei Bielitz veranstaltet wurde, hatte ein zahlreiches Publikum angelockt. Auch aus der entfernten Umgebung, wie Podz, Pabianice, Aleksandrow und Konstantynow war die Teilnehmerschaft erschienen. Schon am Mittwoch am Vormittag wohnte ein zahlreiches sportliebendes Publikum bei. An dem Turnturnier beteiligten sich außerdem festgebundene Verein, der Pabianicer und der Konstantynower Turnverein. Der Wettkampf war ein sehr sauberer, und zwar: Stabwettkampf, Gewichtheben, Kugelstoßen, Dreisprung, Kugelstoßen und 150-Meter-Lauf. Das Turnturnier, das um 9 Uhr vormittags begann, wurde gegen 11 $\frac{1}{2}$ Uhr beendet. Sieger wurden: 1) Karl Schulz aus Konstantynow, mit 84 Punkten, 2) Leopold Gessler, Konstantynow, 80 $\frac{1}{2}$ P., 3) Edmund Löffler, Pabianice, 68 $\frac{1}{2}$ P., 4) Emil Schulz, Bielitz, 66 $\frac{1}{2}$ P., 5) Alfons Braun, Bielitz, gleichfalls 66 $\frac{1}{2}$ P., 6) Johann Piłop, Konstantynow, 61 P., 7) Heinrich Misch, Bielitz, 60 P., 8) Arthur Hauschild, Pabianice, 57 $\frac{1}{2}$ P., 9) Johann Moritz, Pabianice, 56 $\frac{1}{2}$ P., 10) Albert Vogel, Bielitz, 45 $\frac{1}{2}$ P. Nach dem Turnturnier begaben sich die Turner und Gäste zurück nach Bielitz zum Mittagessen. Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags erfolgte im langen Festzuge der Ausmarsch der Turnvereine mit ihren Bahnen vom Lokal des festgebundenen Vereins an der Steyrla-Straße. Siehe aus, mit klängendem Spiel durch die Steyrla, Szczecina und Oliza-Straße nach dem Festplatz. Der Festzug wurde von einer großen Zuschlagsmenge begleitet. Aus den Fenstern und von den Balkonen vieler Häuser wurden die Jünger Jausa durch das Herabwerfen von Blumen begrüßt. Nach einem halbstündigen Marsch langte der Zug auf dem Festplatz an, wo nach kurzer Pause mit dem Schlußmarsch begonnen wurde. Bei diesem gelangten auch die Vorführungen der Männer und Jugendlichen, allgemeine Rieselturnen, Sondervorführungen und Kürturnen. Die turnerischen Vorführungen wurden von Turnwart des Bielitzer Turnvereins Herrn Emil Werner geleitet. Die Turner erzielten sieh einzelne Preise und großen Beifall des Zuschauers. Gegen 8 Uhr abends erfolgte an die obengenannten Sieger die Preisverteilung. Ein jeder derselben wurde beim Antritt von seinen Freunden unter Lärm der Musikkapelle vor die Preisstiele getragen, wo ihnen von einer jungen Bielitzer, Brausius Kamilla Kosler, die Preise überreicht wurden.

Die Personalnachricht. Der Regierungskommissar für die Stadt Podz, Herr Stanisław Szyc, tritt heute seinen Dienst an. Während seiner Abwesenheit wird er von Herrn Kazimierz Januszewski vertreten.

Von der 1. deutschen Tagung in Podz. Die Anmeldungen auswärtiger Gäste lassen recht zahlreich ein. Aus allen Gegenden des Reiches werden uns Deutsche, die Polen ihre Heimat nennen, beitreten. Viel Schwierigkeiten bietet das Nachquartier für so viele Personen. Es wird daher gebeten, den einen, oder den anderen Gast in Privatzimmer zu nehmen. Anmeldungen von Podz nimmt auch die "Neue Lodzer Zeitung" entgegen. Den Lodz gebräuchten erwachsen sonst gar keine Kosten, sie werden nur geboten, ein Bett, oder ein Schlafruhe zu Verfügung zu stellen. Am Donnerstag vormittags um 10 Uhr versammelt sich das Ordinationskomitee in der Geschäftsstelle der Abgeordneten Skowronowska-Straße 17.

* Die Geheimnisse der schwarzen böse. Auf Anordnung des Delegierten des Finanzministers Herrn Eusejan Dąbrowski wurden, wie der "Glos" berichtet, in der Wohnung von Zieliński, an der Petzlauerstraße 90 sowie im Wechselskoutor von Bielitz in der Petzlauerstraße 88 Revisionen vorgenommen. Die Revisionen führten Agenten der Kriminalpolizei mit dem Kommandanten an der Spitze durch. Bei Zieliński wurden 180,000 deutsche Mark, 840 Dollar und verschiedene Dokumente gefunden, aus welchen ersichtlich, daß Zieliński ständige Betriebsabschlüsse mit Wyspiański, Kaliwiński und Dresdner Banken besteht. Außerdem wurden Darstellungen der Interessen über Summen, die einige Millionen deutsche Mark erreichen, gefunden, die Zieliński gegen polnische Mark zu verschaffen sich verpflichtete. In einem sehr sicheren Geldschrank befanden sich 25 Millionen polnische Mark, die unberührt gelassen wurden, dagegen wurden die freie Währung sowie die gesuchten Dokumente konfisziert. Zu dem Wechselskoutor von Bielitz wurden gleichfalls Dokumente gefunden, die einen Betriebshandel auf große Summen bestätigen. Die Angelegenheit wird dem Gericht überreicht.

Kirchengesangverein der St. Johannis-Gemeinde zu Lodi.

Donnerstag, d. 8. September (Maria Geburt) ab 2 Uhr nachmittags

im helenenhof



Großes Garten-Fest

zur Anschaffung von neuen Glocken für die St. Johanniskirche.

Im Programm sind u. a. vorgesehen: Großes Volkskonzert mit Männermassenchören unter Mitwirkung von 15 Gesangvereinen und Einzelchören des Kirchengesangvereins der St. Trinitatigemeinde, des Männergesangvereins "Eintracht" und des Kirchengesangvereins der St. Johannisgemeinde. — Konzert der Scheiblerschen Musikkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn A. Thonfeld. — Große Pfandlotterie. Jedes Los gewinnt, Hauptgewinne gewisser wertvolle Gegenstände. — Auf dem Sportplatz: Konzert d. Polizeiorchesters, Großes Schauturnen einiger Turnvereine sowie Fußball-Gesellschaftsspiel zwischen Sportvereinigung "Union" und Turnver. "Kraft". — Großer Kinderfestzug mit darauffolgendem Kinderfest. — Ballonauftieg. — Preisschichten für Damen und Herren. — Reichhaltiges Buffet. — Wiener Café.

Eintritt pro Person 50 Ml. — Ein Los der Pfandlotterie 100 Ml. — Billettverkauf bei Arno Oettel, Petrikauer 157, "Lodzer Freie Presse", Petrikauerstr. 86; E. Kahlert, Glavnaike 41; Karl Mogk, Namrot 4; "Neue Lodzer Zeitung", Petrikauerstraße 15; V. Überländer, Alte Jarzewskistr. (Napiorkowski) 47; G. Leshner, Petrikauerstr. 34 und S. Eisner, Alleganiowskastraße 23.



Habe stets jede Menge

Roggen- und Weizenmehl

günstig abzugeben.

ROMAN STERNICKI, Poznań

Mehlgrosshandlung.

Kontore: Składowa-Straße Nr. 11.

Tel.-Adr. ROMAN STERNICKI, Poznań.
Besteht seit dem Jahr 1900.

Telefon Nr. 1368.

Das Sommertheater ist geschlossen.

Theater „Scala“

Teileinlang 18. Dir. S. Auverman.

Wichtigstes Programm der Sommertour. Heute Premieren. Programm Nr. 10. Eine Strafe. — Besorgendes schwäbisches Dandett. Operette „Ricardo & Nenette“. Operetten-Sängerin. „Mandelbüth in New-York“. Operette „Orwiczowna“. Sängerin. Solotell: 10 Solo-Produktionen. Die Rose ist von 5 Uhr ab täglich. Die Theaterzeit ist von 11-12 vormittags und 7-8 Uhr abends geöffnet.

Operette
in 1 Akte
Meale
Raden

LUONA

Heute Premiere!

Baree, der Sohn der Wölfin

Amerik. Drama in 6 Akten.

Die Handlung spielt in den Eisländern von Alaska.

Kaufe
Schulhefte u. Schreibmaterialien
empfiehlt zur bevorstehenden Schulaison
H. T. KUNERT & Co.
Petrikauer Nr. 87. Zawadzka Nr. 1

Kräfte und Hautjucken
belebt in 5 Tagen.
Kreme „Mukuna“
es die Wölfe nicht fleißig macht — da es bitterdarb ist
es nicht am Körper steht — da es keinen Fleischansatz
es vollständig von der Haut aufzusaugt wird — da es mit
Wasser wird,
Erzeugnisse der Apotheke J. Werneck, Warschau, Firmenhaus
Universal erhalten.

Zew. 5/5. 20 roki. D. U. L. 10. za M. 31

Vielzahl von Wirkung und verschieden Wirkung

In die Fröbelsschule
von Karl Weigelt, Nawrotstr. 12.

werden Knaben und Mädchen im Alter
von 3 Jahren an aufgenommen.
Hier auch Kurse zur Ausbildung von
Fröbelkinderen. — Anmeldungen wer-
täglich von 1-3 nachmittags.

Das erstaunliche Ledterbüro mit Handelswaren-
und Handelsabteilung
von Feliks Skowronski, Przejazdstr. 14.
empfiehlt mit nur guten Empfehlungen Lehrerinnen
für Schulen und Privathäuser, Fröbelkinderen, Bau-
ern, landwirtschaftliche Verwalter, Wirtinnen, Wer-
tägerinnen, Majsterinnen, Schneiderinnen, Inta-
lenten, Portiere, Lakaien.

Ab Mitte September werden für einige Monate
für einen ausländischen, alleinstehenden Herrn
ein oder zwei ruhige Angelegenheiten
zu mieten geachtet. Off. unter P. K. 10. an die Grv
ds. Bl. erbauen.

gut möblierte Zimmer

Berlin.



Sportvereinigung „Luona“
Dienstag, d. 6. d. M. um
8 Uhr abends.
Monatszeitung.

Lassen Sie
sich nicht
irre machen, die
Stene Loda, Bei-
nung bleibt doch
das beste Juwel-
hionsorgan.

4099
Berl. 100. — Preis. — Schuhpreisredact. — Neue Zeitschr. Berlin.

Spinnerei-Leiter

für Wollwaren-Fabrik per sofort gesucht. Aus-
führliche Offerten unter „A. 100“ an die Expedition
ds. Blattes erbauen.

BRILLANTEN

Bijouterie, Gold, Silber, Lapis und zahlreiche am
gewissenhaften Übermacher-Juwelier
Ch. Szalek, Petrikauer 14.

Bilanzfähiger Buchhalter

polnisch und deutsch sprechend, sollte Berfähiger
(Woll und Wollwaren) der auch mit dem Kassen-
wesen vertraut ist, sucht entsprechende Beschäftigung,
Geld-Offerten unter „Lüdtig“, an die Exp. ds. Bl.
erbeiten.

Ein junger Mann

als Gehilfe für Fabrikkomptoir gesucht. Nur solche,
die übliche Wollen bekleideten, können sich
melden. Off. mit Gehaltsansprüche abzugeben beim
Portier, Bielitzstr. Nr. 96. 4099

Nur einen Frauenlosen Hauses
dort wird eine gewisse
Reisige Person
für Führung des Hauses
und Geschäftsführung
sucht. Doktor und Botiniid
sind darüber. Wenn du unter
Gürtel, S. R. in die Exp.
ds. Blattes.

Dr. O. Altenberger
Hals-, Nasen- und Ohren-
krankheiten v. 10/2-11/
und von 4/4-7
Ziegelnana Nr. 21.

Dr. A. Ziegler
Kinderkrankheiten und
innere Leiden.
von 8-9 u. 4-6 nachm.
Petrikauer 101.

bestanden für die ersten fünf Sieger in Eichenblättern und Ehrenurkunden und für die übrigen Sieger nur in Ehrenurkunden. Nach der Preisverteilung erreichte die Bestimmung ihren Höhepunkt, die sich in dem frohen Gefang von Turner- und anderen schönen deutschen Kiedern sowie einem Langklangen auf dem Molen äußerte. Auf Aufforderung des Herrn Emil Werner wurde auf dem Platz von den Damen Fel. Langhans, Kiedler, Basler und Söhn zu Gunsten des evangelischen Breitenheims ein Blumenverkauf veranstaltet, wobei 9200 Mk. eingespielt.

* 1. Verhafteter Mörder. Der Polizei ist es gelungen den Mörder des Bäckermeisters Wilhelm Bauer (nicht Verf., wie gestern irrtümlich gemeldet) von der Mazonkostraße 55, festzunehmen. Es ist dies ein gewisser Włodzimierz Plevinski, wohnhaft an der Mazonkostraße Nr. 88. Die Unstände der Mordtat sind folgende. Plevinski hatte vom frühen Morgen an gekneipt, so daß er zuletzt kein Geld mehr hatte und daher seine Kollegen anpumpte. Als ihm dieses verweigert wurde, zerrte er einem von ihnen das Hemd. Hierauf ging er auf die Straße hinaus und verlangte von den Überwachenden Geld zu Schnaps. So wandte er sich auch an den Bäcker Wilhelm Bauer, der zusammen mit seinem Sohn frisches Gebäck ausführte. Der Bäcker sprang schließlich auf die Messerla, der Bäcker verzog hierauf ein Messer hervor und stach es dem Bäckermeister in den Hals. Bauer war auf die Stelle eine Leiche. Ehe jemand zu Hilfe eilen konnte und der Sohn sich über die Situation klar wurde, war der Mörder verschwunden. Noch an demselben Tage, um 4 Uhr nachmittags, wurde er in der Wohnung seiner Geliebten, Valerie M. an der Mazonkostraße Nr. 15 festgenommen. Als er nach dem Untersuchungsamt geführt wurde, wollte ihn eine größere Anzahl Bewohner jener Gegend der Polizei entziehen und hindern.

* 1. Schüsse auf der Straße. Vorgestern bemerkte auf der Mazonkostraße eine Polizistin vor zwei jungen Leuten, die einen Sack trugen. Als verächtlich wurde sie anzuhalten, ergingen sie die Flucht, worauf die Polizisten zu schreien begannen. Die Flüchtenden ließen darauf den Sack fallen und liefen davon. In dem Sack befand sich eine geschlachtete Ziege, die allem Aussehen nach von einem Viehstall herührte.

* Raubüberfall. Auf der Postzeit erschien ein gewisser Boleslaw Jasirowski aus dem Warsauer Kino und teilte mit, daß er zusammen mit einem unbekannten aus Polen hier in Łódź ankäme. Auf der Vorzer Station der Kaiserlichen Eisenbahn lud der Unbekannte ihn zu einem Spaziergang ein, welcher Einladung er auf folge leistete. Bei der freien Plätze in der Srebryńska-Straße angekommen, verließ ihm der Unbekannte mit einem Stein ein beständigen Schlag auf den Kopf und rammte ihm 105 Dollar sowie eine goldene Taschenuhr in die Kette. Als er wieder zur Belebung kam, war der Künster verschwunden. Der Justiz nach dem Vorworte enttarnte Polizist Koldenzygyl fand darauf den Hut des Verdeckten sowie die goldene Uhr, die der Bandit wahrscheinlich verlor. Die Kriminalpolizei ist bemüht dem Künster auf die Spur zu kommen.

Kunstnachrichten.

Zehntes Gastspiel Teatr Gadebsk und Magda Bauer. Heute um 8 Uhr abends im Konzertsaal findet das letzte Gastspiel von Teatr Gadebsk und Magda Bauer, deren zwei erste Abende einen unvergessenen Eindruck hinterlassen haben, statt. Der heutige Abend enthält ein vollständig neues Programm. Karten sind an der Kasse im Konzertsaal zu haben,

Aufruf an die deutsche Bevölkerung der Stadt Łódź.

Wie bereits bekannt, findet am Sonnabend, den 10. und Sonntag, den 11. September d. J., im Łódźer Konzerthause, Zielna 18, die erste Tagung der Deutschen Polens statt.

Es ist ein Gebot der Freundschaft, für die Unterbringung unserer auswärtigen Gäste, deren Zahl sich voraussichtlich auf einige hundert belaufen wird, Sorge zu tragen und ihnen den Aufenthalt in unserer Stadt so angenehm wie möglich zu gestalten. Der unterzeichnete Ausschuß, der für die Beschaffung der Wohnungslogen sorgt, wendet sich daher an die Deutschen von Łódź mit der ergebenen Bitte, ihm in seinem Bestreben zu Hilfe zu kommen, und ihre Bereitschaft kundzugeben, Gäste bei sich aufzunehmen. Es handelt sich lediglich um Schlafgelegenheit.

Es wird gebeten, bis Dienstag, den 6. September, angeben zu wollen, welche Anzahl von Personen man Unterkunft gewähren kann.

Die Anmeldestellen befinden sich: Geschäftsstelle der Deutschen Gesamtreordnung, Mazzawojska 17, "Łódźer Freie Presse", Petrikauerstr. 86, "Neue Łódźer Zeitung". Petrikauerstr. 15, "Friedensbote", Petrikauerstr. 281.

Wie geben uns der festen Hoffnung hin, daß unsere Bitte nicht ungehört verhallen, sondern überall die nötige Beachtung und freudige Erfüllung finden wird.

Im Namen des Wohnungs- und Ordnungsausschusses:
Joseph Spickermann, Abgeordneter.

Der junge geniale russische Tänzer Stanislaw Gadebski begann seine Laufbahn in London, wo er sofort Riesenerfolg hatte. Von dort ging er nach New York, wo er als Solotänzer des Kaiserl. Russischen Balletts im Metropolitan Opernhaus seine Triumph feierte. Nachher ging er nach Paris, wo er 80 mal in "Quo vadis" als Solotänzer im Grand Théâtre des Champs Elysées auftaute. In Berlin hat er einen Riesenerfolg in den Komödienspielen des Deutschen Theaters zu verzeichnen und jetzt macht er eine Tournee durch ganz Europa.

Sport.

Fußballwettspiel um die Meisterschaft von Polen. Das vorzeitige Wettspiel der Meister der A-Klasse "Graconia" - "Polonia" endete mit 3:0, 1:0 zugunsten "Graconia". (Pal.)

Mus Warschau.

- In dem altpolnischen Rathaus befindet sich eine weitere Delegation aus dem Wilhelmschen und aus Österreich eingetroffen. Aus dem Auslande sind bisher Delegationen aus Frankreich, Belgien und Spanien sowie der Delegierte des Kardinals Mercier, Rumänien eingetroffen. Heute erfolgt die offizielle Eröffnung des Kongresses. Gestern abend fand im Rathaussaal ein laut gewordenes Belästigung des Teilnehmers untereinander statt.

Telegramme.

Deutschlandsaustausch.
Warschau, 5. September. (Pal.) Aufgrund des Todes des Königs Peter stand die Staatsherr

an König Alexander eine Depeche mit Beileidsgeschenken ab. Der König Alexander schickte ein Dankestelegramm.

Ein englisches Geschwader in Danzig.

Danzig, 6. September. (Pal.) Hier sind ein englisches Geschwader vor Anker, bestehend aus 4 Kreuzern und 9 Kontertorpedobooten. Das Geschwader verbleibt hier bis Mittwoch.

Ehrenmeilung der Leiche des unbekannten Soldaten.

Paris, 5. September. (Pal.) Havas, "Matin" meldet, daß dem französischen Kriegsminister die offizielle Mitteilung zugegangen ist, daß General Pershing Anfang Oktober nach Frankreich kommt, um die Exhumierung der Leiche des amerikanischen unbekannten Soldaten vorzunehmen und sie nach Amerika zu überführen. Bei der Auszeichnung der Leiche soll Marshall Foch anwesend sein.

Exkursion estnischer Offiziere.

Niga, 4. September. (Pal.) Heute trafen hier estnische Offiziere ein, die aus Polen zurückgekehrt sind. Auf dem Bahnhof wurden sie vom Militärattaché Obersoldat Zaroczyński begrüßt. Die estnischen Offiziere sprachen sich über die Organisation des polnischen Heeres in anerkennenswerter Weise aus und dankten für den herzlichen Empfang in Polen.

In kurzen Worten.

Der Oberkommissar von Danzig schreibt den Senat davon in Kenntnis, daß die Volksversammlung am 12. und 13. d. M. die Danziger Angelegenheiten durchsehen wird.

"Dally Telegraph" meldet, daß die Regierung den letzten Finanzkontakt mit finanziert hat.

Der Delegierte Chinas im Völkerbunde, General Wan-Hsiau Kong ist bei einem Automobilunfall verwundet worden.

Lodzer Börse.

Lodz, den 5. September 1921.			
	Gesamt	Gefordert	Abschließen
Deutsche Mark in bar	85.80	86.50	-
Schecke 86.50	87.-	-	-
Vereinigte Staaten Dollars in bar	8125.-	8225.-	-
Schecke 8100.-	-	-	-
Franz. Frank in bar	255.-	260.-	-
in Schecke 250.-	-	260.-	-
Belgischer Frank in bar	-	-	-
in Schecke 255.-	-	-	-
Engl. Pf. in bar	11950.-	12000.-	-
in Schecke 12050.-	-	12200.-	-
Oester. Kr. in bar	-	-	-
in Schecke 290.-	-	-	-
5% Lodzer Pfandbriefe	216.-	225.-	-
4% Lodzer Pfandbriefe	210.-	215.-	-
6% Obligationen der St. Lodz	80.-	83.-	-
Pfandbriefe der Hypotheken Kreditbank	90.-	93.-	-

Warschauer Börse.

Notierungen vom 5. September (Pal.) gesamt.

8% Ant. d. St. Warschau 1915/16
6% Ant. d. St. Warschau 1917 für Mk. 100 114-114½
1% Pfandbr. d. Bodenkreis-Ges. 23½-270
11½% Ant. der Stadt Warschau 1. Mk. 100 88
5% Ant. d. St. Warschau 1889-1917 Bargeld

Verkauf Kauf
Var.-St.-Dollars 3225 8130
Pfund Sterling 11900

Schecke Transaktionen
Berlin 87-88½
Paris 260-251½
Wien 200-200½
Danzig 3100-3101½
Belgien 250
New-York 8100
London 12200-12200

Aktionen
Handelsbank in Warschau 2200-2225-2200
Kreditbank in Warsaw I-III 2800
Westbank I-III 1515
Ostrowiecker Gesellschaft 8100-8500
Borkowksi 1550-1525-1540
Rudzki 24.0-2425-2500
Ges. der Zuckerfabriken 14.00-14700
Starachowice für 600 Mk. 7150-7225-7275
Lilpop 8300-8450
Holz-industrie 1500-1650
Polnische Natta 2600-2675-2650
Zyrowo 4500-5000
Firley 800-825
Jabłkowsk 1350-1375
Soulahs-Ges. 1900-1950
Pruszków 560-600
Zawiercie 1 4.000-4.000

Gin kleines Holzhaus
bestehend aus 8 Zimmern
adreßehalber zu verkaufen.
Näheres Miegendorfer
Gasse 6. Täglich
12 Uhr vorm.

Junge, intelligente Dame
mit Kommandobildung, der
bereit Deutsch, Polnisch, Rus-
sisch, etwas Französisch, teilweise Eng-
lisch, kann als Korresponden-
tätsagentin für die Deutschen
Arbeitsgemeinschaften dienen.
Adresse: Adolf, Krawat 12
in Warschau.

Zimmerwohnung
mit Balkon, im guten
Gebäude, Nähe Adler
zu verkaufen. Warszawa 103
im Laden 4229

Ein Stricktopf
für Winter-Strümpfe zu
verkaufen. Noltemerstr. 69
in Göttingen.

Schmerzensfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß am Sonnabend, den 3. September, um 10 Uhr abends durch einen Unglücksfall mein innig geliebter Sohn und Vaier, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Wilhelm Bauer

(Bäckerei-Bäckerei)

im Alter von 40 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung unseres treuen Enschlafenen findet heute, Dienstag, den 6. September um 4 Uhr nachm. vom Trauerhause Waschstrasse Nr. 15 in Chojnig aus, auf dem neuen evangelischen Friedhofe statt.

Die tiestrauernden Hinterbliebenen.

Junge intelligente Dame

zurück Stellung in einem Komitee. Ges. Untergabe für Arbeitsamt in die Eng. ds. Bl. erbeten.

Zurück ein dreigeschossiges alteingesetztes Agentur-Ge- schäft wird ein

Lehrling

mit besserer Schulbildung zum vorläufigen Antritt erachtet. Off. n. B. W. 100. an die Eng. ds. Bl. erbeten

Philatelistisches Büro

Włodzimierz Lichtenstein
2022, Piotrkowska 19
(links im Hof)

Ant. Verkauf BRIEF-MARKEN

Kaufe grüßende

Briefmarken-Sammlungen

Wichtig für Kaufleute u. Industrielle!

Der Lodzer Esperantoregalen, Voda, No. 100/101a: gilt bekannt, daß er eine Handelsabteilung eröffnet hat, die unentgeltlich beim Kauf und Verkauf von Waren mit dem Auslande vermittelte, indem er Adressen einzelner Kunden erfuhr, die Korrespondenz im und aus Esperanto überzeugt. Informationen werden Montags und Donnerstag von 8-10 Uhr abends erteilt.

Zeitungsaussträger (in sofort gesucht.

"Neue Łódźer Zeitung"
Petrikauer 15.

cautionstüchtige

Engros-Verkauf.

Die neueröffnete Spezial - Schokoladen - Fabrik unter der Firma M. MAKOWSKI & Comp.

Lodz, Piramowicza-Strasse (Oginska) Nr. 1, empfiehlt

Dessert- und Tafel-Schokolade

nur in bester Qualität.

Zu mäßigen Preisen.

Engros-Verkauf.

B. P.

DAWID ROSENBLATT

zmarł po cięzkich cierpieniach dnia 4-go września w Warszawie w wieku lat 60.

Wyprowadzenie zwłok na cmentarz starozakonnych nastąpi z dworca
Kolei Fabryczno-Łódzkiej we wtorek dnia 6-go września o godz. 3-ej popołudniu.

Rodzina.

Dawid Rosenblatt

Dyrektor Akc. Tow. S. Rosenblatta

zmarł po cięzkich cierpieniach, przeływszy lat 60. W zmarłym straciliśmy kierownika o nieskazitelnym charakterze i człowieka o kryształowej czystości duszy.

Pamięć o Nim nigdy nie wygaśnie!

Zarząd

Towarzystwa Akc. Wyr. Baw. S. Rosenblatta w Łodzi.

Wspomnienie pośmiertne.

W dniu 4 b. m. zasnął w Bogu zasłużony nasz szef

B. P.

DAWID ROSENBLATT

W zmarłym tracimy zanego kierownika, który sercem swym i wielkim takiem zdjął sobie naszą sympię.
Pamięć o nim w sercach naszych nigdy nie wygaśnie.

Cześć Jego pamięci!

Personel techniczny i biurowy
Towarzystwa Akc. Wyr. Baw. S. Rosenblatta w Łodzi.